Zeitschrift: Nidwaldner Kalender
Herausgeber: Nidwaldner Kalender
Band: 162 (2021)

Artikel: Franzoseneinfall am Bürgenberg
Autor: Schneuwly, Rafael
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-1030148

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 15.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Franzoseneinfall am Bürgenberg

Seit dem 9. September 2020 gibt es am Bürgenberg ein neues Wanderangebot, das Bezug nimmt auf die militärischen Ereignisse Anfang September 1798 zwischen Nidwaldnern und Franzosen. Das Angebot trägt den Namen «Erinnerungswege am Bürgenberg» und lässt dem Wanderer die Freiheit, seine eigene Route auf einem vorgezeichneten Wegnetz zu wählen.

*Text **Rafael Schneuwly**, Bilder **zvg***

«Wir wünschen uns, dass im Jubiläumsjahr an den Schütz Christen gedacht wird.» Es war eine kräftige Stimme, die am Abend des 4. Juli 2018 in der Aula des Oberstufenzentrums in Stansstad aus den hinteren Reihen ertönte, als das OK zur 600-Jahr-Feier Stansstad die lokalen Vereine einlud, ihre Ideen für das Jubiläum zu präsentieren. Die Stimme gehört Fredy Barmettler, dem Präsidenten des Feldschiessvereins Obbürgen, der bei seinem Vorschlag an die Fahne seines Vereins dachte, auf der das Bild des Nidwaldner Malers Theodor von Deschwanden mit dem Schütz Christen im Mittelpunkt abgebildet ist. Der Wolfenschiesser Kaspar Joseph Christen galt als einer der besten Schützen Nidwaldens und fand am 9. September 1798 auf dem Goldboden oberhalb von Obbürgen im Kampf gegen die französischen Angreifer den Tod.

Die Idee wird konkret

Das OK des Jubiläumsjahrs nahm die Idee gern auf und beauftragte den ehemaligen Geschichtslehrer Rafael Schneuwly damit, die Schützen aus Obbürgen bei ihrem Projekt zu begleiten. Bald schälte sich der Gedanke heraus, im September des Jubiläumsjahrs 2020 an einem Samstag mit interessierten Wanderern von Stansstad aus den Bürgenberg auf den Wegen zu besteigen, welche von den Nidwaldnern vor über 200 Jahren gegen die nachrückenden Franzosen verteidigt worden waren. Fredy Barmettler möchte einerseits das Andenken von Schütz Christen bewahren, andererseits darauf hinweisen, dass nicht nur auf dem Allweg eine Schlacht stattfand, sondern dass auch in Stansstad und am Bürgenberg gekämpft und anschliessend gebrandschatzt wurde, und dass es auch hier zu Übergriffen auf die zivile Bevölkerung kam.

An einem bestimmten Tag mit interessierten Menschen einen wichtigen Gedenkanlass zu begehen, macht Sinn. Doch was passiert mit denjenigen, welche an diesem Datum verhindert sind oder zu einem späteren Zeitpunkt das gleiche Programm absolvieren wollen? Braucht

Bild links: Wegmarke bei Kehrsiten-Hostettli: Eine von neun Wegmarken am Bürgenberg. Bild rechts: Figuren-Silhouette beim Schnitzturm in Stansstad. Der Nidwaldner Kämpfer (links) zeigt den Beckenrieder Benedikt Käslin, der im 18. Jh. lebte.

Wegmarke auf dem Goldboden. An dieser Stelle soll Schütz Christen nach hartnäckigem Widerstand gefallen sein. Die Figuren-Silhouette wird am 4. September 2021 enthüllt.

es für sie nicht Erinnerungstafeln, schriftliche Erklärungen?

So entwickelte sich die Idee eines Historischen Wegs, der aufzeigen sollte, dass der Bürgenberg am 9. September 1798 zu den umkämpftesten Gebieten in Nidwalden gehörte. Als das OK für das Jubiläumsjahr hörte, was solche Erinnerungswege kosten, musste es zuerst einmal leer schlucken.

Den Ausschlag für die Zustimmung gaben am Ende die Argumente, dass es sich um ein nachhaltiges Projekt handle und dass Stansstad, Kehrsiten, Fürigen und Obbürgen örtlich und historisch miteinander verbunden würden.

Weil die Pädagogische Hochschule Luzern grosse Erfahrung mit Historischen Wegen hat, wurde sie angefragt, ob sie bereit wäre, beim neuen Projekt mitzuwirken. Erfreulicherweise konnten mit Peter Gautschi und Kurt Messmer zwei renommierte Historiker gewonnen werden, welche die organisatorische und wissenschaftliche Leitung übernahmen. Und mit dem Luzerner Thomas Küng stiess zu einem späteren Zeitpunkt ein überaus kreativer und speditiver Grafiker zum Team.

Eine Idee folgt der anderen

Natürlich musste die fünfköpfige Gruppe zusammenwachsen, doch am Ende herrschte ein überaus fruchtbares Arbeitsklima, begleitet von grosser gegenseitiger Wertschätzung. Eine der Hauptstärken des Teams war, dass man zu keinem Zeitpunkt die Worte «geht nicht» oder «unmöglich» hörte.

Auf diese Weise konnten innovative Ideen wie die Entwicklung der insgesamt neun Wegmarken entstehen, welche die üblichen Stelen ersetzen. Sie haben die Form eines kleinen Schnitzturms und sind an Wegweisern auf dem benützten Wanderweg-Netz befestigt.

Speziell sind auch die beiden grossen Figuren-Silhouetten beim Schnitzturm und auf dem Goldboden. Die erstere zeigt die Gegenüber-

Viele Wege führen auf den Bürgenberg. Der Wanderer kann sich seine eigene Route zusammenstellen.

stellung eines französischen Infanteristen und eines bewaffneten Nidwaldners; auf dem Goldboden oberhalb des Grabachers befindet sich die Silhouette von Schütz Christen, auch sie flankiert von einem feindlichen französischen Soldaten. Diese zweite Figurengruppe wird am 4. September 2021 enthüllt.

Die Franzosen waren die Angreifer und die Nidwaldner die unschuldigen Opfer. So wird es spätestens seit dem Standardwerk «Überfall in Nidwalden im Jahre 1798 in seinen Ursachen und Folgen», 1862 geschrieben vom Pfarrhelfer Franz Joseph Gut, von vielen Menschen aus Nidwalden geglaubt.

Es war der Projektgruppe von Anfang an ein Anliegen, diese Rollenbilder zu hinterfragen. Sie möchte dieses Ziel erreichen, indem sie dem Besucher so viel Material zur Verfügung stellt, dass er sich selber ein Urteil bilden kann. So gibt es einen attraktiven Flyer, eine Website mit einer Fülle von Informationen und zahlreiche Podcasts, die für die Wanderung zwischen den Wegmarken Hörtexte anbieten, welche von Hanspeter Müller-Drossaart gesprochen werden. Natürlich ist das gesamte Angebot per QR-Code abrufbar.

www.franzoseneinfall.ch